

Die Getränke selbst mitgebracht hat der Europäische Weinritterorden Ordo Equestris Vini Europae OEVE. Nämlich Wein. Seit vielen Jahren findet jeweils am 19. August am Ort des Picknicks das Paneuropa-Weinpicknick statt. Organisiert wird es vom OEVE in Zusammenarbeit mit der Paneuropabewegung, dem Europaforum Burgenland und seit dem Vorjahr auch mit dem St. Georgs-Orden.

Rudolf Strommer (unterstes Bild ganz links), zweiter Präsident des Burgenländischen Landtages, verwies in seiner Rede auf das Tor der Freiheit, das sich vor 30 Jahren öffnete: „Ein Tor das nicht mehr zugemacht werden konnte.“ Er betonte, dass es die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit war, durch die die Grenze von Osten nach Westen überwunden wurde.

Marcus Paar (unterstes Bild im Ordensmantel), der den Prokurator des St. Georgs Ordens vertritt, sprach von einem der großen Wendepunkte der Geschichte, der für DDR-Chef Honecker zwar eine große Katastrophe war, für die Menschheit aber ein großer Schritt für die Freiheit.

Paneuropa Generalsekretär Rainhard Kloucek unterstrich die Botschaften dieses Picknicks, das an einer Grenze stattfand, die über Jahrhunderte gar keine Grenze war, weil hier Mitteleuropa ist. Mit dem Picknick wurde die europäische Einigung erstmals offen für alle europäischen Länder und Völker. „Es war eine ganz klare Botschaft für die Freiheit und gegen den Totalitarismus, es war eine ganz klare Botschaft für den Rechtsstaat und gegen die politische Willkür.“

Alfred Tombor-Tintera (mittleres Bild), Magister Generalis des OEVE, beleuchtete den historischen Hintergrund der Region, unterstrich die Bedeutung der Geografie und die Fähigkeit zum strategischen Denken. „Die Paneuropa-Flagge muss die Flagge für ganz Europa werden“, lautete seine Forderung aus der Lehre des Paneuropäischen Picknicks. ■



Die Paneuropa-Flagge weht wie damals vor 30 Jahren, und wie jedes Jahr beim Paneuropa-Weinpicknick, am Ort des Paneuropäischen Picknicks. Von links: Gabriel und Rudolf Stangl, Rainhard Kloucek, Norbert Hainitz.

